

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

194 (15.7.1837)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 194.

Samstag, den 15. Juli 1837.

Literarische Anzeigen.

In der H. Laupp'schen Buchhandlung in Tübingen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben (in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg in den Groos'schen Buchhandlungen):

Annalen der Staatsarzneikunde,

herausgegeben
von

Dr. P. J. Schneider,
Dr. F. H. Schürmayer

und
Dr. J. Hergt.

Unter Mitwirkung

der in- und ausländischen Mitglieder
des Vereins

großherzoglich badischer Medizinalbeamter zur Beförderung der Staatsarzneikunde.

Zweiter Band.

Erstes Heft.

gr. 8. in Umschlag geheftet. Preis 2 fl.

In der Hoffmann'schen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart ist erschienen und in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe vorräthig:

Allgemeine Länder- und Völkerkunde, nebst einem Abriss der physikalischen Erdbeschreibung. Ein Lehr- und Handbuch für alle Stände, von Prof. Dr. H. Berg haus. 1. Band. Preis 2 fl. 24 kr. Die Folge n. 2 jedesmal 1/2 Band ausgeben. Preis 1 fl. 12 kr. Das Ganze wird aus 6 Bänden mit 6 Stahlstichen bestehen.

In der Buchhandlung von Imle und Krauß in Stuttgart ist erschienen und vorräthig im Cabinet für Literatur und Kunst in Karlsruhe, bei H. Hoff in Mannheim, Fr. Wagner in Freiburg, Glükher in Konstanz, E. Winter in Heidelberg:

Begleiter für Deutsche in Paris, oder ausführliches Gemälde dieser Hauptstadt und ihrer Umgebung; mit be-

sonderer Berücksichtigung des für Deutsche Wissenswerthen. Nach authentischen Quellen und an Ort und Stelle bearbeitet von Paul Gauger. Mit Ansichten, einem Plan der Stadt und einer Karte der Umgegend. Preis für 38 Bogen, brosch., 3 fl. rhein.

Wir empfehlen dieses für jeden Deutschen, der nach Paris reist, äußerst nützliche Buch, in welchem er weit mehr ihm wissenschaftliche Aufschlüsse findet, als in französischen Begleitern, und über dessen Zweckmäßigkeit und Vollständigkeit das vorgedruckte alphabetische Register den besten Beweis liefert.

Neuer Plan von Paris, nebst Nomenklatur der Straßen, sowie der Zugänge (Avenues, Allées), Barrieren, Plätze, Höfe, Gallerien, Passagen, Brücken, Quais etc. Nach Arons dissemens kolorirt, in Etui, Preis 1 fl. 12 kr. rheinisch. Dasselbe nicht kolorirt, brosch., 36 kr. rheinisch.

Genealogie des russischen Kaiserhauses von C. Loir.

Der außerordentliche Beifall, welchen der Atlas von Lesage seit vielen Jahren erhält, beweist hinlänglich die Vortheile seiner Einrichtung, hauptsächlich für das Studium der Geschichte und der Genealogie.

Der Graf Las Cases hatte die Annalen seines Landes hauptsächlich im Auge, aber seine Arbeiten über andere Nationen sind nicht vollständig, deshalb hat der Unterzeichnete seine deutsche Uebersetzung so viel es ihm möglich war, verbessern lassen.

Herr Loir hat es versucht, über die Geschichte von Russland etwas Vollständiges zu Tage zu fördern, er hat in den authentischsten Quellen der Geschichte Russlands geschöpft und nach langjähriger mühevoller Arbeit eine Tabelle zu Stande gebracht, welche eine Lücke in dem Atlas von Lesage ausfüllt.

Diese Tabelle ist von der hohen kaiserlichen Familie in St. Petersburg mit Wohlwollen aufgenommen worden; die erste Ausgabe war in russischer Sprache, aber der Verfasser hat eine französische Ausgabe für die Besitzer des Atlas von Lesage veranstaltet,

welche bei dem Unterzeichneten für fl. 2 — zu haben ist; sie ist in dem gleichen Format und kann also mit Leichtigkeit beigegeben werden.

Die Uebersetzung dieses Werkes aus dem Russischen zeigte beinahe unübersteigliche Schwierigkeiten wegen der Menge technischer Ausdrücke; sie sind aber von Herrn Loir

mit dem glücklichsten Erfolge überwunden und niemals ist eine Tabelle verfertigt worden mit mehr Klarheit und Methode. Unabhängig von den beiden Hauptzweigen Kurick und Romanof zeigt diese Tabelle

- 1) eine genaue Angabe der vornehmsten Seitenlinien;
- 2) Notizen über die Völker, welche in die große russische Nation verschmolzen wurden;
- 3) eine chronologische Uebersicht der interessantesten Personen jedes Zeitpunktes.

Um den Freunden das Studium der russischen Geschichte zu erleichtern, hat der Verfasser jedes Wort mit einer Erklärung begleitet, damit kein Ausdruck mißverstanden werden könne.

Wie vorher gesagt, so sind bei dem Unterzeichneten Exemplare in russischer od. französischer Sprache à fl. 2. zu haben.

Die deutsche Uebersetzung für die Besitzer der deutschen Ausgabe wird baldmöglichst erscheinen und seiner Zeit die Anzeige davon gemacht werden.

Bei dieser Gelegenheit empfiehlt der Unterzeichnete seine deutsche Ausgabe des

„historischen Atlas von Lesage“

- | | |
|--------------------------------------|---------|
| die ordin. Ausgabe gebunden | fl. 18. |
| die Subskriptionsausgabe desgleichen | fl. 32. |
| die Prachtausgabe desgleichen | fl. 54. |

bei 5 Exemplaren wird das 6te gratis gegeben.

Die Kunsthandlung von

J. Welten in Baden und Karlsruhe.

So eben ist erschienen und versandt worden:

M e m o i r e n

der

Frau Herzogin von Berri

von ihrer Geburt bis auf die jetzige Zeit.

Herausgegeben

von

Alfred Rattement.

Aus dem Französischen übertragen von F. v. R.

(3 Bände.) 1r u. 2r Band, 8. br. Preis 3 fl. 30 kr.

Diese Denkwürdigkeiten eines an Begebenheiten eben so reichen als interessanten Lebens bringen unter manchen andern höchst wichtigen Aufschlüssen auch sehr bedeutende Erklärungen über den Zustand des Jahres 1832 und über alle diese kritische Zeit bezeichnende Ereignisse, und sind für die Geschichte unserer Tage unstreitig eine der bedeutendsten Erscheinungen.

Stuttgart.

Hallberger'sche Verlagsbuchhandlung.

Zu haben bei Ch. Th. Groos, so wie in allen übrigen Buchhandlungen in Karlsruhe, Freiburg, Heidelberg, Mannheim und Offenburg etc.

Karlsruhe. (Gesuch.) In ein auswärtiges Puzgeschäft wird ein solides Frauenzimmer, welches in allen Puzarbeiten voll-

kommen bewandert seyn muß, als Gehülfin gesucht. Das Nähere bei Matthiä und Leipheimer dahier.

Nachricht an die Herren Schreinermeister.

Der Unterzeichnete hält immer vorräthiges dürres Kirschbaum-, Kirschbaum-, Ahorn-, Eichen-, Pappel-, Birnbaum-, Tannen-, Fichten-, Kienforlen- und noch andere Sorten Holz in Dielen zu jeder Dicke geschnitten. Er nimmt Bestellung auf schriftliches Ansuchen an, und wird diese aufs Prompteste und Billigste ausführen.

Unter dem Kirschbaumholz befindet sich auch eine Parthie Maferholz von 2 $\frac{1}{4}$ — 2 $\frac{1}{2}$ Zoll dick.

Kappel-Rodert, den 1. Juli 1837.

Möglich, Holzhändler.

Karlsruhe. (Eisenverkauf.) Bei Sattlermeister F. Lipp, Adlerstraße No. 6, sind eine vierfüßige gedöckte Kalesche und eine ein- und zweispännige Droschke in Kommission billig zu verkaufen.

Hilsbach. (Kapitaldarlehen.) In der ersten Hälfte des nächsten Monats September liegen bei der protestantischen Pfarrei Hilsbach, Bezirksamts Eppingen, 1800 fl. bereit, welche in einem oder mehreren Posten gegen gesetzliche Obligationen zu 5 pSt. verzinlich ausgeliehen werden.

Hilsbach, den 4. Juli 1837.

Ev. groß. Pfarramt.

Gebhard.

No. 22. Radolphzell. (Dienstvertrag.) Bei uns ist eine Gehülfsstelle mit einem jährlichen Gehalte von 400 fl. wieder zu besetzen.

Radolphzell, den 6. Juli 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung, Forst- und Amtskasse.
Engesser.

Offenburg. (Dienstvertrag.) Bei unterzeichneter Obereinnehmeri ist eine Gehülfsstelle mit einem jährlichen Gehalte von 450 fl. so gleich zu besetzen. Die hiezu lusttragenden Herren Kameralpraktikanten und Kameraltributen wollen sich, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, in portofreien Briefen hierher wenden.

Offenburg, den 10. Juli 1837.

Großh. badische Obereinnehmeri.

Freyberg.

Mannheim. (Erledigtes Aktuariat.) Bei dieser Stelle ist ein Aktuariat mit einem Gehalte von 300 fl., welches nach Umständen erhöht werden kann, vakant; längstens bis 1. August l. J. soll es wieder besetzt seyn. Hierauf reflektirende Rechtspraktikanten und Skribenten mögen sich, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, alsbald an den unterzeichneten Amtsvorstand wenden.

Mannheim, den 8. Juli 1837.

Großh. badisches Stadtkamt.

Riegel.

Karlsruhe. (Fahrnißversteigerung.) Montag, den 17. d. M., Vormittags 8 Uhr, und die darauf folgenden Tage werden bei unterzeichneter Stelle gegen gleich baare Zahlung mehrere Duzend Rasiermesser, Besäde, Sabeln und Messer, Scheeren, Streichriemen, Stammbücher, Reisekuis, hübsche Holzarbeiten, Damenarbeitsstaschen, Briestaschen und mehrere andere dergleichen neue Waaren an den Meistbietenden öffentlich versteigert; wozu man die Liebhaber andurch einladet.

Karlsruhe, den 7. Juli 1837.

Bürgermeisteramt.

No. 2984. Fahr. (Güterversteigerung.) Montag, den 31. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden dem Bandfabrikanten, Karl Friedrich Rauch, Vater, dahier, im Wege des Vollstreckungsverfahrens auf hiesigem Rathhause zu Eigenthum versteigert:

7 Ruthen 91 Schuh eine dreistöckige Behausung nebst Zuge-

Hörde hinter der Stadtmauer, neben Hugo, Gebrüder, und einem Weg;
 2 Sester 78 Ruthen Acker am untern Hagendorn, neben Jakob Kilius, Seiler, und Weinändler Vogel;
 1 Sester 25 Ruthen Reben und Geländ vornen im Blumert, neben Johann Steiger, Glaser, und Georg Scholder Wittwe;
 1 Sester 33 Ruthen Acker auf dem hintern Galgenberg, neben Biegler Johann Schöpfer und Jakob Rink;
 1 Sester 67 Ruthen 18 Schub Garten am obern Thor, hinter dem Pflugwirthshause, neben Schreiner Müller und einem Weg;
 71 Ruthen Acker im Hasenmattfeld, neben Steinhauer Delach und Christ. Eiermann;
 1 Sester 12 Ruthen Acker in der Löffelhalde, neben Andreas Debus und Altmendweg;
 1 Sester 45 Ruthen Geländ auf dem Herrentisch, neben Christ. Blatt und Christ. Müllerleise;
 was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Lahr, den 20. Juni 1837.

Bürgermeisteramt.
 Bucherer.

Obergrombach, Oberamts Bruchsal. (Winterschafweideverpachtung.) Donnerstag, den 20. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird die hiesige Winterschafweide auf dem Rathhause auf 3 Jahre, von Michaelis 1837 an, öffentlich verpachtet, und kann mit 300 Stück Schafen betrieben werden. Weitere Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht.

Obergrombach, den 4. Juli 1837.

Bürgermeisteramt.
 Lambert.

vdt. Konrad, Rathsch.

Bühl. (Bekanntmachung.) Aus dem Nachlasse des großherzogl. Domänenverwalters, Johann Nepomuk Häfelin dahier, werden nachverzeichnete Fahrnisse an den angegebenen Tagen, gegen gleich baare Zahlung, in dem Domänenverwaltungsgebäude dahier versteigert:

Dienstags, den 18. d. M., früh 9 Uhr:

Männkleider, Bücher, Gewehre, Silbergeräthe, Bettwerk, Weißzeug und Küchengeräthe;

Nachmittags 2 Uhr:

Schreinwerk, als: Chiffoniers, Sekretairs, Konsolen, Bettladen, ein Divan mit 6 gepolsterten Sesseln, mehrere Kasten, Theetische u., verschiedener Hausrath, Glaswaaren, Spiegel verschiedener Größe u. s. w.

Mittwoch, den 19. d. M., Vormittags 9 Uhr:

Fas und Bandgeschirr;

500 Maas 1836r weißer Wein;

94 " 1836r rother "

230 " 1832/36 weißer "

318 " 1834r weißer "

385 " 1832/34 " "

1190 " 1834r " "

398 " Tischwein;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an den oben gedachten Nachlass irgend eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, dieselbe

Donnerstag, den 20. d. M.,

Vormittags 8 Uhr,

um so gewisser vor der Theilungskommission dahier zu liquidiren, als sie sich sonst die entstehenden Nachtheile selbst zuzuschreiben haben.

Bühl, den 7. Juli 1837.

Stuß,

Theilungskommissär.

Nro. 18,028. Mosbach. (Entmündigung.) Katha-

rina Spiegel, ledig, von Oberschellenz wurde wegen Geisteschwäche entmündigt und ihr der dortige Bürger, Jakob Freyhöfer, als Pfleger beigegeben und verpflichtet; was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Mosbach, den 5. Juli 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Lederle.

vdt. Bohn.

Nr. 16,778. Mannheim. (Präklusivbescheid.) In der Sacht des Nagelschmieds, Johann Benz von Mannheim, werden jene Gläubiger, die ihre Ansprüche in heutiger Liquidationstagsfahrt nicht angemeldet haben, von der Masse ausgeschlossen.

B. R. W.

Mannheim, den 3. Juli 1837.

Großh. badisches Stadtmamt.

Knobride.

Nr. 2750. Rheinbischofsheim. (Präklusivbescheid.) In der Sacht des Handelsmanns, Louis Dörr von hier, werden alle diejenigen Gläubiger, welche in dem Liquidationstermine von gestern und heute sich mit ihren Ansprüchen nicht gemeldet haben, von dem gegenwärtigen Massevermögen hiemit ausgeschlossen.

B. R. W.

Rheinbischofsheim, den 27. Juni 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Jägerschmid.

Philippsburg. (Erb- und Gläubigeraufruf.) Die gesetzlichen Erben der am 8. v. M. zu Rheinsheim kinderlos verstorbenen Förster Anton Benders Witwe, Katharina, gebornen Kuhn, sind dahier unbekannt. Da jedoch die Erblasserin über ihre in 1628 fl. 48 kr. bestehende Verlassenschaft testamentarisch verfügt hat, so werden diejenigen, welche Ansprüche auf das vorhandene Vermögen, oder Einsprache gegen den öffentlichen letzten Willen derselben, erheben wollen, aufgefordert, diese ihre An- und Einsprache um so gewisser

binnen 3 Monaten

dahier vorzutragen, als nach Umlauf dieser Frist die Verlassenschaft den im Auslande wohnenden Testamentserben ausgefolgt werden wird.

Philippsburg, den 21. Juni 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Keller.

vdt. Zeitler, Thlgskomm.

Waldkirch. (Erbovladung.) Anna Maria, geborne Eble, gewesene Ehefrau des am 18. April d. J. verlebten Bürgerers, Franz Bihrer zu Etzach, uneheliche Tochter des gestorbenen Matthias Eble und der ebenfalls verlebten Magdalena Gehring aus der Trüchtau, ist am 25. April d. J. mit Tod abgegangen.

Da dieselbe ein reines Vermögen von 71 fl. 28/4 kr. hinterlassen hat, und keine gesetzlich erbfähige Verwandte in auf- und absteigender Linie bekannt sind, so werden, in Folge des Landrechtssatzes 770, alle jene Personen, welche Erbansprüche an gedachten Nachlass zu machen haben, hiemit aufgefordert, dieselben

binnen zwei Monaten

bei dieserseitiger Stelle um so gewisser zu wahren, als sonst die außerordentliche Erbfolge eintreten, und dem großherzogl. Fiskus, auf Ansuchen der großh. Generalkassakasse, das fragliche Erbe richterlich zugewiesen werden müßte.

Waldkirch, den 15. Juni 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Meyer.

vdt. Rothmund, Thlgsk.

Nro. 13,799. Offenburg. (Aufforderung.) Der aus dem Arbeitshause zu Pforzheim entwichene und in Nro. 107 des Fahndungsblattes von diesem Jahre ausgeschriebene Friedrich Mayer

von Langensteinbach wurde in der lehtverfloffenen Nacht mit einem Stück halbgebleichten hänsenen Tuches durch die Gendarmerie in dem diesseitigen Oberamtsbezirke arretirt. Bei seiner Konstituierung behauptete Mayer, das gestern Abends nach 8 Uhr ein fremder Bursche dieses Tuch im Reudener Walde hinweggeworfen, und er sodann solches aufgehoben und mitgenommen habe. Allem Vermuthen nach hat aber Mayer dieses Tuch gestohlen, weshalb wir diejenigen, welchen solches entwendet worden seyn sollte, auffordern, dieses bei ihrer vorgesetzten Gerichtsbehörde anzuzeigen, und an solche das Ansuchen stellen, uns von einer etwaigen derartigen Anzeige in Kenntniß zu setzen.

Das Tuch ist 59 Ellen lang, 2 1/2 Ellen breit, mit einigen Querrippen versehen, und hauptsächlich daran kennlich, das es an dem einen Ende mit blauen, weißen und rothen Franzen besetzt ist. Bei seiner Entweichung aus dem allgemeinen Arbeitshaufe trug Mayer die in dem oben allegirten Fahndungskatte beschriebenen Sträflingskleider; bei seiner Arretirung aber war derselbe folgendermaßen bekleidet:

- 1) mit einer Jacke von blauem Tuche mit schwarzen hornenen Knöpfen;
- 2) mit einem Paar Hosen von chokoladefarbenem Sommerzeuge;
- 3) mit einer en Schawl gemachten Weste von schwarzem Woll;
- 4) mit einem weißen leinenen Hemde ohne Zeichen;
- 5) mit einem Paar Halbstiefel und
- 6) mit einer runden Kappe von braunem Tuche, mit grauem Futter und einem schwarz lackirten Schilde.

Da allem Anscheine nach diese Kleidungsstücke ebenfalls gestohlen sind, so fordern wir die etwa Besohlenen gleichfalls auf, solches bei ihren Gerichtsbehörden zur Mittheilung an uns anzuzeigen.

Ofenburg, den 3. Juli 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Bausch.

Tübingen. (Ausruf an die Erben der verstorbenen Freifrau Friedrike Wilhelmine von Menzingen, geb. Frein Schilling v. Canstadt, wegen Veräußerung des Lehens von Thalheim.) In der bei dem königlichen Gerichtshofe für den Schwarzwaldkreis anhängigen Konkursache des fürstlich Hechingen'schen Oberjägermeisters, Karl August Ludwig von Schilling, welcher den 30. Dezember 1810 gestorben ist, haben am 27. November 1832, nach erfolgter Verwendungs seines Allodialnachlasses, zur Befriedigung der Gläubiger, die Lebensschulden nach an Kapital

23,925 fl. 24 fr.
und an rückständigen Zinsen 6,231 fl. 11 fr.

zusammen 30,156 fl. 35 fr.

betragen, zu deren Befriedigung nur die Lehenskapitalien mit 1,720 fl. — und das Lehen Thalheim, in einigen Gebäuden, Feldgütern, Rechten und Gefällen bestehend, angeschlagen zu

8,852 fl. —

zusammen 10,572 fl. —

vorhanden sind, deren Ertrag nicht einmal zu allmählicher Tilgung der Zinsen hinreichend ist.

Da sich nun neuerlich Kaufliebhaber zu dem Lehen gezeigt haben, und die Einwilligung des höchsten Lehensherrn in die Cession in Aussicht genommen werden dürfte, auch zu der Veräußerung in allodialer Eigenschaft unter vorläufiger Bestimmung des Kaufschillings als Kammerlehen von allen bekannten Lebensberechtigten, mit Ausnahme der Erben der verstorbenen Freifrau Friedrike Wilhelmine von Menzingen, gebornen Frein Schilling von Canstadt, die anathematischen Konsens eingekommen sind, die letzteren aber auf die von dem diesseitigen Zivilsenate und dem königlichen

Lehenrathe an sie erlassenen speziellen Aufforderungen, mehrerer Monitorien ungeachtet, jede Erklärung verweigert haben; so werden, auf den Antrag des königlichen Lehenrathe, die diesseits bekannten Erben der gedachten Freifrau von Menzingen, nämlich:

- 1) die Brüder, Karl und Ernst Freiherrn von Menzingen im Menzingen und deren Descendenten,
- 2) die Kinder des groß würdigen Obristen, Eugen von Freydorf, in Karlsruhe, ur;
- 3) die verwitwete Freifrau von Gensau zu Karlsruhe und ihre etwaige Descendentin,
- 4) die Nachkommen der verstorbenen Freifrau von Breuning, gebornen von Menzingen,

so wie die unbekannteren weiteren Theilhaber dieser Familie hierdurch öffentlich ausgesordert, innerhalb eines premonitorischen Termins

von 45 Tagen

sich hierher rechtsgültig zu erklären, ob sie zu der Veräußerung des Lehens Thalheim entweder mit der Bestimmung des Erbfolges als Kammerlehen, oder, da die Befriedigung der Lehensgläubiger von dem Zinsenertrag nie zu erwarten ist, zu Beilegung einer fortdauernden Administration zu der Cession des Lehens und zu Befriedigung der Gläubiger von dem nach Bezahlung der Lehenszinsen übrig bleibenden Kaufschillinge ihre Einwilligung zu erteilen geneigt seyen.

Sollte auch auf diese öffentliche Aufforderung keine Erklärung einkommen, so wird angenommen, das sich die Freiherrlich von Menzingen'schen Lebensberechtigten sowohl in Absicht auf die Veräußerung des Lehens als die künftige Verwendung des Kaufschillings der Erklärung der Mehrheit der übrigen Theilhaber unterbedingung anschließen.

So beschaffen im Zivilsenat des königlich württembergischen Gerichtshofs für den Schwarzwaldkreis.

Tübingen, den 30. Mai 1837.

Kapf.

Deidesheim. (Reinversteigerung zu Wachenheim a. d. G. im Rheinkreise.) Donnerstag, den 3. August d. J., Morgens 9 Uhr, werden zu Wachenheim an der Haardt aus dem Nachlasse des daselbst verstorbenen Gutsbesizers, Herrn Georg Reichert, der Erbtheilung wegen, öffentlich versteigert: die nachbezeichneten, in den Gütern des Verstorbenen zu Wachenheim und Forst selbst gezogenen, gut und rein gehaltenen Weine, nämlich:

	1831r
4 Fuder Forster und Wachenheimer,	1832r
6 " " "	1833r
3 " " " Ausschlag,	
28 " " "	1834r
4 " " "	
4 " " Forster,	
19 " " "	

aus sehr guten, theils vorzüglichen Lagern.

29 Fuder Forster und Wachenheimer,	1835r
6 " " wie der 1835r.	1836r

103.

Zur Abfüllung der Weine, welche in Kellern zu Wachenheim lagern, werden 4 Wochen bestimmt.

Die Versteigerung findet in dem Sterbhaufe statt, und können die Proben schon am vorhergehenden Tage, aus am Tage der Versteigerung selbst vor den Häffern genommen werden.

Deidesheim, den 4. Juli 1837.

Schuler, Notar